

Ausbildungsphilosophie

SC Westfalia Kinderhaus

Ein Leitfaden für Jugendtrainer/innen und -betreuer/innen,
Spieler/innen, Eltern und Freunde



Inhalt	Seite
1 Vorwort	3
2 Warum eine Philosophie?	3
3 Ziele	4
4 Anforderungen an Spieler	4
5 Anforderungen an Jugendtrainer und Jugendbetreuer	5
5.1 Bewusstsein der eigenen Funktion	5
5.2 Umgang mit Spielern	5
5.3 Trainerfortbildungen	6
5.4 Sitzungen	6
5.5 Trainerversammlung	6
6 Organisation von Training und Spielbetrieb	7
6.1 Spielidee	7
6.2 Trainingsinhalte	7
6.3 Spielbetrieb	15
7 Eltern	16
8 Schlusswort	18
Anhang 1: Verhaltensgrundsätze für Spieler/innen	19
Anhang 2: Tipps für Eltern, Angehörige und Fans	22
Anhang 3: Tipps für das Trainerverhalten	23
Anhang 4: Technische Grundlagen	24
Passspiel	24
Dribbling	24
Ballannahme und -mitnahme	24
Torschuss	25
Vororientierung	25
Anhang 5: Taktische Grundlagen	26
Individualtaktisch	26
Gruppentaktisch	26
Mannschaftstaktisch	27

1 Vorwort

Die aufgeführten Leitlinien sollen eine Richtschnur für die in der Jugendarbeit des SC Westfalia Kinderhaus tätigen Trainer/innen, Betreuer/innen, Jugendspieler/innen, Eltern und andere Personen darstellen.

Jugendspieler/innen und Eltern sollen zu Beginn jeder Saison in einer Mannschaftssitzung und einem Elternabend auf die Leitlinien und insbesondere auf die Verhaltensgrundsätze hingewiesen werden.

In der heutigen Zeit, besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen.

Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Respekt usw. Nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein, wie die sportliche Ausbildung. Anders gesagt: Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch auf das Leben vor. Wir beim SC Westfalia Kinderhaus unterstützen den Breitensport. In einer familiären Atmosphäre werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert und integriert.

Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund.

Fußball ist längst kein reiner Jugendsport mehr. Im Sinne eines Fußballangebots für alle Kinder und Jugendliche, hat bei uns der Mädchenfußball den gleichen Stellenwert wie der der Jungen.

Folgende Dinge stehen beim SC Westfalia Kinderhaus im Vordergrund:

- Spaß und Freude am Fußball
- Erleben der Gemeinschaft
- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, (individuelle) Ausbildung
- Hohe Identifikation mit dem SC Westfalia Kinderhaus
- Alle Kinder und Jugendliche sollen gerne Sport treiben und sich beim SC Westfalia Kinderhaus zu Hause fühlen und das ein Leben lang.
- Verhaltensgrundsätze vermitteln, Prävention

2 Warum eine Philosophie?

Die Idee dieser Philosophie ist nicht, den Trainer/innen vorzugeben was sie zu tun haben, sondern ihnen gewisse Hilfestellungen anzubieten. Das beinhaltet den Umgang mit Spieler/innen und Eltern, sowie anderen an den Spielen beteiligten Personen. Des Weiteren soll die Vermittlung von taktischen und technischen Inhalten nahegelegt werden. Diese sind nicht verpflichtend, sondern sollen als Unterstützung angesehen werden. Auch die Durchführungsbestimmungen in den jeweiligen Altersklassen sollen hier kurz erläutert werden. Wichtig ist zudem die Differenzierung zwischen dem Leistungs- und dem Breitensport. In Ersterem gelten leistungsbezogene Tugenden, Fähig- und Fertigkeiten als begrenzende Faktoren, in Zweiterem geht es vor allem um individuelle und ganzheitliche Förderung aller Beteiligten.

Ausgangspunkt dieser Überlegungen ist die aktuelle Situation der Fußballjugendabteilung unseres Vereins. Dadurch, dass es gerade in unteren Altersklassen viele Trainerwechsel gibt, ist es vonnöten die Arbeit durch die Umsetzung dieser Leitlinien für Trainer und Kinder zu erleichtern. Sollten externe Trainer bei uns einsteigen, kann ihnen anhand dieser Ausbildungsphilosophie gezeigt werden, auf welchem Stand sich die Spieler befinden müssten, welche Lernziele uns wichtig sind, wie diese erreicht werden können und was die DNA von Westfalia Kinderhaus ausmacht. Auch für Traineranfänger stellt dieses Schreiben eine Unterstützung dar, die zusätzlich durch Gespräche mit den Trainerkollegen und den Ausbildungsbeauftragten / Koordinatoren, einen bestimmten Input bekommen können. Außerdem soll unsere Ausbildungsphilosophie den Kindern und Jugendlichen das Lernen und Trainieren erleichtern und dabei helfen, mitunter schwierige Übergänge zwischen Jahrgangsstufen aufzufangen.

Ein weiterer Wunsch ist es, eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Trainern zu ermöglichen, ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen, innerhalb welchem sich alle Vereinsmitglieder verständigen und gegenseitig unterstützen.

3 Ziele

Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.

Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss dabei gewährleistet sein. Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens zwei Mannschaften für den Spielbetrieb melden. Damit soll der Breiten- und Leistungssport synchron stattfinden.

Ab der C-Jugend soll ständig eine Mannschaft in einer höherklassigen Liga spielen.

Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballerinnen und Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation in den Seniorenbereich integriert werden.

Die Jugendfußballspielerinnen und -spieler sollen sich beim SC Westfalia Kinderhaus wohl fühlen. Ziel ist es, durch diese Ausbildungsphilosophie den Jugendfußball in unserem Verein zu strukturieren und durch diese Veränderungen möglichst viele Mannschaften ab der U13 überkreislich zu etablieren.

Auch Spielerinnen und Spieler, die fußballerisch weniger talentiert sind, sollen langfristig an den Verein gebunden werden. Diese Philosophie soll dabei helfen, die Arbeit in unserer Jugendabteilung zu verbessern und diese besser zu strukturieren. Die Umsetzung wird etwas Zeit in Anspruch nehmen, weshalb alle Beteiligten mit Geduld die Einhaltung dieser Ausbildungsphilosophie voranbringen sollen.

4 Anforderungen an Spieler/innen

- Wir möchten Spieler/innen, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben.
- Wir möchten Spieler/innen, für die Teamgeist das Wichtigste ist.
- Wir möchten Spieler/innen, für die ein sportlich-freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.
- Für unseren Verein zählt es zu den wichtigsten Grundwerten, dass Spieler/innen unterschiedlicher Kultur, Nationalität und Hautfarbe respektvoll miteinander umgehen.
- Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness sollen bereits bei den jüngsten Spieler/innen eingeübt werden.
- Unsere Spieler/innen bekommen zusätzlich Verhaltensgrundsätze (s. [Anhang 1](#)) überreicht, in denen die bereits bekannten Regeln erweitert und präzisiert sind. Diese Verhaltensgrundsätze tragen zu einer besseren Identifikation mit dem SC Westfalia Kinderhaus bei.

5 Anforderungen an Jugendtrainer und Jugendbetreuer

Die Jugendtrainer/innen des SC Westfalia Kinderhaus verstehen sich als Team. Sie sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst und haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion.

5.1 Bewusstsein der eigenen Funktion

Trainer/innen haben aufgrund ihrer Vorbildfunktion dafür zu sorgen, dass sie in der Öffentlichkeit den Verein positiv repräsentieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass die Trainer/innen pünktlich und zuverlässig beim Training erscheinen und sich entsprechend vorbereitet haben.

Gegenüber den Spielern, Eltern und Schiedsrichtern legen wir auf eine positive und sensible Kommunikation wert.

5.2 Umgang mit Spieler/innen

- Ansprache mit Namen
- Positive und konstruktive Kritik und vor allem in jüngeren Alterklassen viel Lob aussprechen
- Spaß am Sport und am Mannschaftsspiel vermitteln
- Über Schutzbestimmungen (siehe Verhaltensgrundregeln) informieren und deren fortlaufende Beibehaltung kontrollieren

Folgende Punkte werden von den Jugendbetreuern (im Sinne der Vorbildfunktion) stets vorgelebt:

- Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, positive Kommunikation, Spaß am Sport, Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern (vor allem bei Niederlagen)
- Die Gleichbehandlung aller Kinder
- Das Betreuerteam ist auch für die Kontaktpflege zu den Eltern der Spielerinnen und Spieler verantwortlich. Hier ist ein ständiger Austausch notwendig.
- Die Teilnahme an Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen werden begrüßt und unterstützt.
Ein regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen den Jugendbetreuern ist sinnvoll und auch gefordert (s. "[Sitzungen](#)" Punkt 5.4)
- Trainer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung, Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer richtig ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser gelingen als in der Schule und auch manchmal besser als im Elternhaus. Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training (s. [Trainingsinhalte](#) Punkt 6.2) erforderlich.
Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche sich eine breitere Freizeitgestaltung wünschen. Dem haben die Trainer Rechnung zu tragen.
- Trainer als Vertrauensperson
- Förderung aller Spieler/innen unabhängig vom Talent
- Trainer/innen haben neben der sportlichen auch eine pädagogische Funktion
- Zu Beginn und zum Ende der Saison haben die Trainer eine Bestandsaufnahme der Materialien durchzuführen und die Instandhaltung dieser zu verantworten.

5.3 Trainerfortbildungen

- Die Fortbildung der Trainer/innen und den Erwerb von Trainerlizenzen bezahlt die Fußballabteilung, als Gegenleistung bindet man sich für eine bestimmte Zeit an den Verein (ein gestaffelter Ausstieg ist möglich).
- Die Trainer müssen finanziell nicht in Vorleistung gehen.
- Bei den [Sitzungen](#) (s. Punkt 5.4) wird es interne Weiterbildungen geben.

5.4 Sitzungen

Pro Quartal findet ein Treffen statt. Bei diesem wird vorrangig die Einhaltung und Weiterentwicklung der Ausbildungsphilosophie thematisiert. Diese ist für alle Trainer verpflichtend. Zuerst werden grundsätzliche Themen angesprochen und im Anschluss wird in Altersgruppen über spezifische Themen diskutiert. Ebenfalls werden Trainingsinhalte und erreichte Ziele besprochen.

5.5 Trainerversammlung

Zu Beginn jeder Saison findet eine Trainerversammlung statt. Themen sind Trainingszeiten, Platzbelegung, Materialbeschaffung und ein generelles Kennenlernen.

6 Organisation von Training und Spielbetrieb

6.1 Spielidee

Grundsätzlich sollen alle unsere Mannschaften Ballbesitz-Fußball spielen. Das beinhaltet, dass der Ball viel in den eigenen Reihen laufen gelassen wird und geduldig nach Lösungen gesucht wird. Spielkontrolle, hohes Tempo, Pass- und Ballsicherheit, verbunden mit vielen Seitenverlagerungen sind von großer Bedeutung.

Generell sollen im Bereich U15-U19 ähnliche, abgestimmte Spielsysteme und Formationen eingeübt werden. Dadurch soll es Spielern und Trainern einfacher gemacht werden, zwischen den Altersgruppen wechseln zu können.

Unserer Meinung nach, sollte den Spieler/innen eine Gliederung der Offensive in drei Phasen näher gebracht werden: Dem Spielaufbau, der Vorbereitungsphase und das Erspielen von Torchancen. Der Spielaufbau soll dabei geordnet sein und in die Vorbereitungsphase übergehen, welche auch mal (Stichwort Spielkontrolle) länger dauern darf. Die dritte Phase soll als logische Konsequenz aus der Vorbereitungsphase resultieren. Diese ist mit hohem Tempo, Lauf- und Passwegen durch Schnittstellen, Spiel zwischen und hinter den Ketten verbunden. Außerdem ist ein schnelles Spiel in die Tiefe nach Ballgewinn (Umschaltspiel) - wenn möglich - wichtig. Ansonsten verbleibt man in der Vorbereitungsphase.

Das Defensiv-Verhalten unterteilt sich in geordnetes und ungeordnetes Verteidigen sowie Ballgewinn/Umschaltspiel. Zum geordneten Verteidigen zählen Defensiv-, Mittelfeld- und Offensivpressing.

Wenn bestimmte taktische Voraussetzungen gegeben sind, kann auch über das Gegenpressing nach Ballverlust nachgedacht werden. Wichtig ist, dass eine defensive Grundformation gegeben ist. Die Entscheidung darüber, welches dieser Prinzipien angewandt werden soll, obliegt dem Trainer. In jedem Fall, sollte dem Team jedoch deutlich gemacht werden, für welche defensive Spielweise man sich entschieden hat, dies begründen und den Spieler/innen nahelegen können. Es gilt, die Mannschaften von unseren Ansichten durch gelungenes Training zu überzeugen und sie ihnen nicht diktatorisch aufzuerlegen.

6.2 Trainingsinhalte

Das Kinder- und Jugendtraining darf kein reduziertes Training der Erwachsenen sein. Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft. Meisterschaften und Siege sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung der einzelnen Spieler/innen gehen.

Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum, möglichst nahtlos aufgebaut werden kann. Dazu gehören taktische, technische und koordinative Fähigkeiten.

Die altersspezifischen Einteilungen sind nur Richtlinien und können leistungsabhängig übertragen werden.

Mini-Kicker (U7 / U6)

- Das "Training" muss vom ersten Augenblick an Spaß machen, Spaß muss im Vordergrund stehen

Altersbedingte Merkmale

- Starke Orientierung am Trainer (Vorbildfunktion)
- Ausgeprägte Neugierde
- Geringes Konzentrationsvermögen (lassen sich schnell ablenken)
- Ausgeprägte Fantasiewelt / Verspieltheit
- Schnelle Ermüdung

Lernziele

- Spaß am Spielen mit dem Ball
- Spielerisches Kennenlernen von Bällen
- Kontakte / Freunde finden
- Körperwahrnehmung / einfache Körperkoordination
- Sportspezifische Bewegungen erlernen

Maßnahmen / Grundlagen

- Spielerische Bewegungsschulungen in Geschichten verpackt
- Nicht nur Fußball spielen, sondern auch anders mit dem Ball umgehen
- Übungen in Kleingruppen mit vielen Ballkontakten
- vielseitige Bewegungsabläufe
- verschiedenartige Bälle nutzen
- keine Bewegungs- oder Technikkorrekturen
- individuelle Förderung und Forderung

F-Jugend (U9 / U8)

- Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und sie entdecken Gleichgesinnte
- Lauf- und Krafttraining haben in dieser Altersklasse noch nichts verloren

Altersbedingte Merkmale

- Große Lust am Wetteifer
- Hohe Bewegungs- und Spielfreude
- Geringes Konzentrationsvermögen
- Trainerorientierung - wichtige Bezugsperson (Vorbildfunktion)
- Geringes Selbstbewusstsein - hohe Sensibilität

Lernziele

- Erste fußballspezifische Techniken (Passspiel, Ballannahme, Dribbling, Torschuss)
- Beidfüßigkeit von Beginn an fördern
- Körper- bzw. Bewegungskoordination

Maßnahmen / Grundlagen

- Keine langen Wartezeiten
- Viele Wiederholungen
- Kleingruppen (bis 4 vs 4)
- Gewinnen und Verlieren ist nebensächlich, muss aber gelernt werden
- Beidfüßiges Durchführen von allen Übungen
- *Koordinative Fähigkeiten:*
 - Umstellungsfähigkeit (verschiedene Bälle, Untergründe, Aufgaben)
 - Differenzierungsfähigkeit (Distanzen variieren, Kraft und Sensibilität)
 - Orientierungsfähigkeit (äußere Reize verändern und darauf reagieren [Bsp. Reaktion auf verschieden farbige Hütchen])
 - Rhythmisierungsfähigkeit (Anlauf zum Ball, Schwung holen, Ball treten und werfen [Bsp. Ball entgegen gehen, annehmen, weiterspielen])
 - Reaktionsfähigkeit (auf akustische oder visuelle Signale reagieren, Fußball unspezifisch)
 - Kopplungsfähigkeit (Bewegung verschiedener Körperteile koppeln [Bsp. Hampelmann], gegenläufige Armbewegung beim Laufen [Bsp. Skippings])
 - Gleichgewichtsfähigkeit (Bsp. Hüpfen, Rennen, Fangen)

E-Jugend (U11 / U10)

- Grundtechniken werden vermittelt
- Lauf- und Krafttraining haben in dieser Altersklasse noch nichts verloren

Altersbedingte Merkmale

- Bewegungs- und Spielfreude
- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Wetteifer bleibt vorhanden
- Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit der Kinder nimmt zu
- Physische Ausgeglichenheit (Goldenes Lernalter)

Lernziele

- Wichtigkeit des Teams verstehen und erkennen
- Individuelle Aktionen als Teil des Spiels nutzen
- Verfeinern der Grundtechniken
- Druckkomponente aufnehmen (Zeit, Gegner)
- Mannschaftspositionen kennenlernen
- Beginn des Kopfballspiels

Maßnahmen / Grundlagen

- Techniks Schulungen + Kopfballspiel weiter forcieren
- Wechsel zwischen Übungs- und Spielformen
- Erste individualtaktische Grundlagen (s. Anhang Taktik-/Technik-Grundlagen)
- Erste Korrekturen bei Übungs- und Spielformen

D-Jugend (U13 / U12)

- Beginn der Leistungsorientierung (Aufteilung in Breiten- und Leistungssport)
- Beginn des systematischen Fußballspielens

Altersbedingte Merkmale

- Ausgewogenheit des Körpers
- Hohes Selbstvertrauen in eigene Fähigkeiten
- Hohe Leistungsbereitschaft
- Hohes Konzentrationsvermögen
- Hohe Lernbereitschaft und Motivation

Lernziele

- Basistechniken werden stabilisiert, ausgebaut und im flüssigen Spiel umgesetzt
- Gruppen- und individualtaktisches Verhalten wird geweckt (Offensiv- und Defensivverhalten)
- Positionsrotation (Spieler/innen sollen verschiedene Positionen kennenlernen)
- Kopfballspiel (besonders Unterscheidung zwischen Offensiv- und Defensivkopfball) und Timing schulen
- Verschiedene Schusstechniken (bspw. Volley, Vollspann, Innenseitstoß, Direktabnahme und nach eigener Vorlage)
- Zweikampfverhalten
- Torwarttechnik und -verhalten
- Persönlichkeitsentwicklung durch Eigeninitiative (Aufgaben und Bewusstsein von Führungspositionen)
- Handlungsschnelligkeit
- Erstmals vereinzelte Schulung konditioneller Fähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Beweglichkeit) in Spielformen

Maßnahmen / Grundlagen

- Gruppentaktische Übungen 2:2 bis 4:4
- Individualtaktische Übungen im 1:1 (1:2)
- Torschusstraining in spielerischen Formen
- Freie Spielformen auch ohne Tore (oder auch mit Kontaktbegrenzungen)
- Funktionen von Mannschaftskapitän und Führung besprechen und wählen/ bestimmen
- Materialdienst einführen, weitere Verantwortungen verteilen
- Torwarttraining
- Kommunikation (einfach Kommandos beim Passspiel und auch erste taktische Ansagen)

C-Jugend (U15 / U14)

- Kinder wachsen zu Jugendlichen heran (Beginn der Pubertät)
- Lauf- und Krafttraining können in Maßen eingeführt werden

Altersbedingte Merkmale

- Erste emotionale Unausgeglichenheit
- Deutliche Größen- und Gewichtsunterschiede
- Körperliche und seelische Unausgewogenheit
- Koordinationsprobleme / gestörtes Bewegungsgeschick
- Psychische und soziale Spannungen

Lernziele

- Grundtechniken immer mehr unter Gegner- und Zeitdruck anwenden
- Körperliche Fitness und Athletik wird aufgebaut
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Positionsspezifische Taktik- und Techniks Schulungen
- Torwarttechnik und -verhalten
- Teamfähigkeit / Kommunikation
- Handlungsschnelligkeit

Maßnahmen / Grundlagen

- Sensibel mit sozioemotionalen Problemen umgehen und diese erkennen
- Erste Jugend auf Großfeld: Spielsysteme erlernen und dessen Vorteile erarbeiten
- Gruppentaktische Elemente stark fördern unabhängig vom Spielsystem (Bsp. Grundverhalten eines Linksverteidigers mit und ohne Ball - ob mit 4er oder 5er Kette)
- Flugbälle (Unterschnittbälle [gerade Flugkurve mit Tempo] und Flanken (mit Schnitt [Innenspann]) trainieren
- Wöchentliche Trainingsschwerpunkte einbauen

B-Jugend (U17 / U16)

- Persönlichkeitsentwicklung
- Freude am Fußballspielen erhalten
- Ernsthaftigkeit und Leistungswillen stärken
- Technisch / Taktische Grundlage stabilisieren
- Körperlich-athletische Möglichkeiten fördern

Altersbedingte Merkmale

- Körperliche Ausgeglichenheit
- Stärkere Muskulatur / Kraftzuwachs / Größere Bewegungsdynamik
- Verbessertes Koordinationsvermögen
- Verbesserte Auffassungsgabe
- Heranreifen zu selbstbewussten Persönlichkeiten
- Hohe Lern- und Leistungsbereitschaft

Lernziele

- Mannschaftstaktik / Spielformationen erlernen (aus Sitzungen abgestimmte Formationen)
- Dynamische Technik unter Zeit- und Gegnerdruck
- Umfassend körperliche Fitness
- Positionsspezifische Anforderungen bezogen auf Spielsystem erlernen
- Individuelle Stärken spezialisieren
- Zweikampfverhalten ausprägen und schulen
- Handlungsschnelligkeit

Maßnahmen / Grundlagen

- Spaß am Fußball im Team vermitteln
- Konditions- und Fitnessübungen
- Standard-Situation (offensiv und defensiv)
- Pressing-Übungen / Anlaufverhalten
- Mannschaftsrat ernennen / Rollen definieren und Verantwortung übernehmen
- Spielabläufe automatisieren, Angriffe in den einzelnen Phasen (Spielaufbau, Vorbereitungsphase, Erspielen von Torchancen) trainieren
- Spielergespräche / Feedback-Gespräche auch zu einzelnen Spielsituationen (u.a. um Spielverständnis zu schärfen)
- Wöchentliche Trainingsschwerpunkte

A-Jugend (U19 / U18)

- Vorbereitung auf den Seniorenbereich

Altersbedingte Merkmale

- Körperliche Ausreifung
- Stärkere Muskulatur
- Kraftzuwachs
- Hohe Leistungsbereitschaft und -fähigkeit
- Hohe Eigenmotivation
- Reifung zur autonomen Persönlichkeit

Lernziele

- Umsetzung der Spielidee
- Robustere Zweikampfführung
- Konsequente / reife Umsetzung der Spielidee
- Selbständigkeit / Verantwortung
- Vorbildfunktion für jüngere Spieler (Aushängeschild der Jugend)
- Handlungsschnelligkeit

Maßnahmen / Grundlagen

- Sportliche und schulische / berufliche Belastungen koordinieren
- Komplexe Trainingseinheiten
- Athletische Schwerpunkte setzen
- Wöchentliche Trainingsschwerpunkte
- Taktik-/Theorie-Einheiten (Kombination aus Theorie und Praxis)

6.3 Spielbetrieb

Die Kinder werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, Trainer und der Jugendleitung möglich.

Mini-Kicker, F, E-Jugend

In diesen Jahrgangsstufen sollen die Kinder nach Jahrgängen eingeteilt werden um Rücksicht auf Freundschaften zu nehmen und diese zu fördern.

Es ist wünschenswert, dass die Kinder in dieser Zeit durchgängig von einem Trainerteam betreut werden. Das Team steht im Vordergrund. Eine gleichmäßige Förderung aller Spieler ist langfristig der richtige Weg.

D-, C-, B-, A-Jugend

Ab der D-Jugend wird aus den leistungsstärkeren Spielern jahrgangsunabhängig eine Mannschaft gebildet. Spielschwächere Kinder spielen in der altersgerechten zweiten Mannschaft. Hier ist darauf zu achten, dass diesen Mannschaften die gleiche Beachtung und Ernsthaftigkeit zuteil wird, wie den ersten Mannschaften.

Eine gute Zusammenarbeit (zeitgleiches Training) zwischen den Trainern der gleichen Altersklasse wäre wünschenswert. Mannschaften von C- bis A-Jugend haben eine Platzhälfte zur Verfügung. Das Trainerteam sollte spätestens nach vier Jahren die Mannschaft abgeben, damit die Kinder verschiedene Einflüsse und Anregungen erhalten.

Gegenseitiges Interesse an Entwicklungen / Leistungen

Es ist angedacht, Spieler aus dem Seniorenbereich (vorrangig erste Mannschaft) als Paten für Jugendmannschaften abzustellen. So soll ein gesteigertes Interesse untereinander entstehen und das Vereinsgefüge gestärkt werden.

Ebenfalls ist es wünschenswert, dass Mannschaften geschlossen zu Spielen anderer Mannschaften des Vereins zuschauen kommen, um denen ihre Unterstützung zu zeigen.

7 Eltern

Die Eltern der Spieler/innen sollen in die Aufgaben mit eingebunden und zur aktiven Mitarbeit gefordert werden. Eltern spielen im Jugendfußball eine zentrale Rolle. Im Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist. Eltern sind oftmals hilfreiche „Mitarbeiter“. Auf der anderen Seite gibt es fanatische (im negativen Sinn) oder nur ihr Eigeninteresse vertretend eingestellte Mannschaftsbegleiter. Es kann nicht im Interesse eines guten Miteinanders sein, wenn ein solcher „FAN“ die Mannschaft oder den Verein zu beherrschen anstrebt.

Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/Betreuer artikuliert werden. Dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer oder Betreuer allein nicht abdecken können. Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist.

Elternabend

Dies wird bei der Elternzusammenkunft zum Anfang einer jeden Saison auch deutlich zur Sprache gebracht werden. Zu Beginn einer Saison besteht für die Trainer die Verpflichtung, die Eltern in Form eines Elternabends über die Inhalte des Jugendkonzepts des SCW und über die wünschenswerte Mitarbeit der Eltern umfassend zu informieren.

Elternmitarbeit

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit der Eltern besonders hilfreich und deswegen unbedingt erwünscht:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Wettkampfspielen/Turnieren durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu außersportlichen Aktivitäten möglich.
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots. Dies kann auf verschiedene Art und Weise funktionieren.
- Eltern unterstützen den Trainer ggf. als Helfer im Training. Dadurch ergeben sich im Training bessere Differenzierungsmöglichkeiten.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaft geplant werden, könnten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planungen unterstützen.

Eltern am Spielfeldrand bei einem Spiel legen nicht immer das Verhalten an den Tag, das sich der Trainer und die Spieler wünschen. Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarke Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler des eigenen Kindes, am Gegenspieler, am Trainer oder am Schiedsrichter während des Spiels schadet dagegen nur. Eltern, egal in welcher Altersstufe, gehören, so schwer das auch manchmal fällt, hinter die Platzabspernung (Bande).

Der Trainer wird unsere Ansichten vom Kinder- und Jugendfußball auf der Elternzusammenkunft deutlich machen und die Eltern auffordern, diese Ziele im Interesse der Kinder zu unterstützen.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern bringt Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren. Wir tun dies unter anderem in Form dieses Konzeptes.

Die Eltern können durch Ihr Verhalten während eines Spiels dazu beitragen, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Wir haben als Hilfestellung in der Broschüre „Verhaltensgrundsätze“ ein paar „Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand“ zusammengestellt.

8 Schlusswort

Die schönste Ausbildungsphilosophie bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen.

Dieses Konzept soll eine Hilfestellung für alle an der Jugendarbeit Beteiligten sein, ersetzt aber nicht die Eigenverantwortung des Jugendbetreuers und ist offen für Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.

Auch eine Ausbildungsphilosophie „altert“ und muss von Zeit zu Zeit überprüft werden. Die Entwickler dieser Philosophie hoffen, dass sie – trotz der kurzlebigen Zeit, in der wir uns befinden – für eine gewisse Zeit Bestand hat.

Erstellt im August 2021

Von Christoph Göbel, Gerrit Göcking, Tristan Kruse, Nick Rensing

Anhang 1: Verhaltensgrundsätze für Spieler/innen

Respekt

Zwischen Trainer/innen und Jugendspieler/innen und unter allen Jugendspielern/innen besteht ein vertrauensvolles Klima, das von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Wer Respekt erwartet, muss ihn auch anderen gegenüber zum Ausdruck bringen.

Zuverlässigkeit

Die Teilnahme am Training und Spiel ist für mich selbstverständlich. Kann ich nicht da sein, sage ich so früh wie möglich beim Trainer oder Betreuer ab.

Fußball ist eine Mannschaftssportart und fordert Team-Player, denn die Mannschaft braucht jeden einzelnen Mitspieler.

Pünktlichkeit

Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel. Unpünktlichkeit stört das gesamte Team und den Trainingsbetrieb. Der Treffpunkt wird vom Trainer angesagt.

Freundlichkeit

Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich. Ich grüße Mitspieler, Gegner, Schiedsrichter und Erwachsene. Der Ton macht die Musik.

Teamfähigkeit und Disziplin

Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, akzeptiere aber alle Teammitglieder. Im Kreis meiner Mannschaft verhalte ich mich diszipliniert. Nur als Team können wir unsere Ziele erreichen.

Im Spiel und im Training gebe ich immer 100%. Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, verliere ich nicht die Lust am Training. Im nächsten Spiel möchte ich das wieder besser machen.

Was der Trainer vorgibt, mache ich.

Die Übungen führe ich mit größtem Einsatz und entsprechend meinen Fähigkeiten durch. Störungen des Trainingsablaufs sind zu vermeiden und können zu Konsequenzen führen. Streitereien untereinander sollten ebenfalls vermieden werden, Handgreiflichkeiten sind nicht akzeptabel.

Hilfsbereitschaft

Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er um Hilfe bittet oder Probleme hat. Dies bezieht sich sowohl auf das Spielfeld als auch auf außerhalb. Ich unterstütze schwächere Spieler und mache mich nicht über sie lustig.

Fairplay, Fairness

Gegenspielern gegenüber verhalte ich mich freundlich und fair, egal ob im Training oder in Spielen gegen andere Vereine.

Ich verhalte mich fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter. Der Schiedsrichter ist nicht mein Feind! Er ermöglicht mir das Spiel. Absichtliche Fouls, Beschimpfungen, Beleidigungen oder Provokationen sind absolut inakzeptabel. Schiedsrichter-/Trainerentscheidungen akzeptiere ich ohne Kommentar.

Mitarbeit und Sauberkeit

Vor Trainingsbeginn beteilige ich mich am Aufbau der Trainingseinheiten und nach dem Trainingsende am Abbau. Trikots und Trainingsleibchen werden ordentlich zurückgeräumt. Nach dem Spiel wird der Trikotsatz gezählt.

Mit dem Vereinseigentum gehe ich sorgsam um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen hinterlasse ich so, wie ich sie selbst vorfinden möchte. Müll ist

im Mülleimer oder in der eigenen Tasche zu entsorgen. Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich selbstverständlich.

Auch mit meiner eigenen Ausrüstung gehe ich sorgsam um. Ich pflege und putze meine Fußballschuhe regelmäßig. Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gelten diese Verhaltensweisen noch stärker.

Wenn ich mich nicht entsprechend verhalte, schade ich nicht nur mir, sondern auch dem Team und dem ganzen Verein.

Prävention, Zigaretten, Alkohol

Für Drohungen, Tätlichkeiten, unbeherrschtes Verhalten, Sachbeschädigungen, Diebstähle oder sonstige Straftaten gibt es beim SC Westfalia Kinderhaus keinen Platz!

Zigaretten und Alkohol am Spielfeldrand sind untersagt. Von anderen Drogen halte mich ebenso fern.

Probleme jeglicher Art, (auch private), können vertrauensvoll an die Trainer oder an die Vorstandschaft der Jugendabteilung herangetragen werden. Selbstverständlich wird dies vertraulich behandelt.

Training und Wettkampf

Auch im Training sind Schienbeinschoner zur Unfall- und Verletzungsvorbeugung zu tragen. Trainer und Betreuer achten darauf, dass dies eingehalten wird. Die Abnahme von Schmuck im Training und im Spiel ist Pflicht.

Auch an Spieltagen können die Ergänzungsspieler ausreichend Ballanteile erhalten, zum Beispiel durch:

- kleine Spiele mit dem Co-Trainer
- während der Aufwärmphase
- falls möglich nach dem Spiel

Die Nichtberücksichtigung im Kader oder in der Startformation ist den betreffenden Spielern zu begründen.

Integration

Es werden keine Unterschiede bei Nationalität, Glaube, Hautfarbe, Geschlecht, Können und Begabung gemacht.

Alle werden gleich behandelt. Es gilt: „Behandle jeden so, wie du auch behandelt werden möchtest“.

Der Starke hilft dem Schwachen, der Bessere dem Ungeübten. Alle ziehen an einem Strang, denn wir sind eine Mannschaft, eine Gemeinschaft, ein Verein.

Vorbild für Jüngere

Auch ich bin ein Vorbild – insbesondere für die jüngeren Spieler.

Konsequenzen und Maßnahmen bei Nichteinhaltung

Wenn ich mich trotz mehrmaligen Hinweisen meines Jugendtrainers nicht an die Verhaltensgrundsätze halte, so hat dieser das Recht, mich zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen.

Meine Jugendtrainer haben für jedes Problem ein offenes Ohr – ob sportlich oder privat.

Verstöße gegen diese Verhaltensregeln haben folgende Konsequenzen:

- Mündliche Verwarnung
- Schriftliche Verwarnung – verbunden mit einer Mitteilung an die Eltern
- Trainingsverbot auf bestimmte Zeit, höchstens für 3 Monate
- Ausschluss aus der Jugendabteilung

(nicht zwingend in dieser Reihenfolge)

Anhang 2: Tipps für Eltern, Angehörige und Fans

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundlage für eine erfolgreiche Jugendarbeit. Bei mindestens einem Elternabend pro Saison, vom jeweiligen Trainer einberufen, werden die Eltern über alle wichtigen Ereignisse und Pläne informiert werden. Die Eltern haben das Recht, über sportliche Entscheidungen vom Trainer Auskunft zu erhalten, die letztendliche sportliche Entscheidungen trifft jedoch der Trainer. Von Eltern, Angehörigen und Fans erwartet der Verein, dass sie sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind. Rassismus und Gewalt haben beim SC Westfalia Kinderhaus keinen Platz. Grundsätze wie Toleranz, Fairplay und Respekt werden im Verein gelebt. Wer sich nicht entsprechend verhält, kann vom Platz verwiesen werden.

Liebe Eltern,

tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass die Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Unterstützen Sie sie durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern. Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund.

Falls mal eine Aktion misslingt, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare. Die Kinder wissen selber, wenn etwas nicht geklappt hat. Kinder reagieren auf abfällige Kommentare oft mit Angst, Aggression oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert.

Kritisieren Sie Entscheidungen des Schiedsrichters nicht, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen sind. Sie ermutigen sonst Ihr Kind, eigene Fehler zu ignorieren. Der Jugendbetreuer ist dankbar für Hilfe und Anregungen, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig. Rauchen und der Konsum von Alkohol sind am Spielfeldrand verboten. Wir alle sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen.

Bitte verhalten Sie sich am Fußballplatz so, dass die Kinder genau das tun können, was sie können und am liebsten möchten: Ohne Druck und Einmischen von außen Fußball spielen!

Tipps für Eltern und Erwachsene am Spielfeldrand

- Die Mannschaftsführung im sportlichen Bereich liegt alleine beim Trainer. Hilfe bei organisatorischen Aufgaben sind dagegen willkommen.
- Behalten Sie Enttäuschungen hinsichtlich der Spielleistung und des Resultats für sich. Helfen Sie den Kindern bei einer positiven Verarbeitung.
- Vermeiden Sie unsachliche und emotional negativ gefärbte Zurufe während des Spiels. Sie verursachen Ängste und Aggressionen!
- Beeinflussen Sie den Trainer nicht hinsichtlich der Aufstellung.
- Machen Sie Ihr Engagement für die Mannschaft und den Verein nicht von der Zufriedenheit mit den sportlichen Entscheidungen des Trainers abhängig.
- Überdenken Sie immer mal wieder Ihr Verhalten rund um das Training und das Spiel und verändern es gegebenenfalls.
- Wenn dennoch Frust aufkommt, suchen Sie das Gespräch mit dem Trainer, um sich in einer sachlichen und verständnisvollen Atmosphäre Meinungen auszutauschen.
- Falls es unerhoffterweise zu Beschwerden über Trainer/innen kommt, können diese mit den zuständigen Koordinatoren besprochen werden.

Anhang 3: Tipps für das Trainerverhalten

Vor dem Spiel:

- Eine kurze Besprechung mit einigen Grundinformationen genügt. Die Spieler nicht durch komplexe Anweisungen überladen! Einfache und leicht verständliche Hinweise sind hilfreicher!
- Eltern haben bei einer Besprechung in der Kabine nichts verloren. Denn die Kinder sollen einen Mannschaftsgeist ohne Beeinflussung der Eltern aufbauen!
- Selbständiges Umziehen der Spieler fördern, ohne sie alleine zu lassen. Sie zur Selbständigkeit erziehen und mündige Spieler heranbilden!

Im Spielverlauf:

- Unsachliche und lautstarke Kritik vermeiden. Ein Anbrüllen von Kindern, wie es oft genug beobachtet wurde, bringt nichts und ist pädagogisch nicht verantwortbar!
- Fremdwörter und sportspezifische Fachbegriffe grundsätzlich vermeiden, da die Kinder die Bedeutungen nicht verstehen. Umschreibungen oder Bilder können dagegen hilfreich sein. Dabei einfache Sätze bilden. Die Sprache sollte sachlich erklärend und ruhig sein.
- Nur positiv auf die Spieler einwirken, sie unterstützen und nicht gleich beim ersten Fehlpass Kritik üben!
- Auch Kinder hören gerne Lob!
- Auf die Eltern beruhigend wirken, wenn sie Spieler lautstark kritisieren oder in das Spiel hineinrufen. Eventuell sogar Einzelgespräche mit den Eltern führen!

In der Halbzeitpause:

- Den Spielern Selbstvertrauen geben. Den Kindern deren Möglichkeiten und Fähigkeiten aufzeigen: beispielsweise den Kindern konkret sagen, was gut und was schlecht war, und erklären, was sie besser machen können! Aber sie auch zu Wort kommen lassen: Beiträge zu lassen und gute Ideen oder Bemerkungen berücksichtigen.
- Die Mannschaft auch bei der Halbzeit zusammenhalten und von den Eltern trennen, da diese sonst individuell auf das Kind einwirken und möglicherweise Aufgabenstellungen des Trainers untergraben werden, was zur Verunsicherung führt!
- Den Kindern Getränke reichen. Nicht sofort auf sie einreden. Erst mal zur Ruhe kommen lassen!

Nach dem Spiel:

- Nochmals die Mannschaft zusammenholen und mit den Spielern das Spiel besprechen. Auch die Kinder zu Wort kommen lassen. Sie wollen ihre eigenen Eindrücke schildern.
- Keine Kritik direkt nach dem Spiel. Stattdessen die Spieler je nach Spielverlauf beruhigen.

Anhang 4: Technische Grundlagen

Techniken werden grundsätzlich in allen Altersklassen trainiert. Sollen die Spieler neue Techniken erlernen, beginnt man stets mit einfachen und simplen Übungen mit möglichst vielen Wiederholungen sowie im ausgeruhten Zustand. Besonders bei neuen Techniken ist es von großer Bedeutung, dass sie vorgemacht werden ("Ein Bild sagt mehr als Tausend Worte"). Dies kann auch von leistungsstärkeren Spielern übernommen werden; also nicht zwangsläufig vom Trainer. Im weiteren Prozess werden die Übungen immer komplexer und schwieriger. Werden Techniken gut beherrscht, sollten Zeit- und Gegnerdruck hinzukommen, was dabei helfen soll, Bewegungsabläufe zu automatisieren. Techniken setzen Bewegungslernen voraus. Solches findet statt, wenn Bewegungen sehr oft wiederholt werden (man sagt, es benötige 2000 Wiederholungen, damit eine Technik automatisiert sei). Die Motivation dazu ist elementar, daher sollte gewährleistet werden, dass die Spieler Erfolgserlebnisse sammeln. Grundsätzlich sollten alle Techniken beidfüßig erlernt werden.

Passspiel

Im Passspiel können verschiedene Techniken unterschieden werden. Grob kann unter flachem und hohem Passspiel differenziert werden. Flache Pässe werden in der Regel per Innenseitstoß ausgeführt, auf höhere Distanzen kommt auch mal der Innenspannstoß zum Einsatz. Sogenannte Flugbälle werden in den meisten Fällen ebenfalls mit dem Innenspann ausgeführt. Flankenbälle sind hohe oder flache Zuspiele die entweder direkt vor das Tor gezogen oder in den Rückraum gespielt werden.

Innenseitstoß: Wird mit der Innenseite ausgeführt. Das Standbein steht stabil neben dem Ball, die Fußspitze zeigt in Passrichtung. Der Ball wird mittig getroffen, sodass dieser möglichst wenig "hoppelt" und ohne Effet beim Mitspieler ankommt. Nach Treffen des Balles schwingt der Fuß nach. Die Pässe können sowohl in den Fuß als auch in die Laufrichtung des Mitspielers gespielt werden.

Innenspannstoß: Im Vergleich steht hier das Standbein ein wenig weiter nach außen weg vom Ball um diesen mit dem Innenspann treffen zu können. Der Oberkörper wird zudem ein wenig nach außen gelehnt, da der Körperschwerpunkt über dem Standbein bleibt. Diese Technik ist sehr schwer zu erlernen und erfordert viel Zeit und Geduld. Daher sollte darauf geachtet werden zunächst auf Präzision und erst später auf Weite und Härte zu achten. (Später ist es wünschenswert den Ball mit rückwärtiger Eigenrotation zu spielen, da dieser dann trotz der Schärfe im Fuß des Mitspielers leichter zu verarbeiten ist.)

Flugball: Wird wie der Innenspannstoß gespielt, nur hoch. Dazu muss das Standbein etwas vor dem Ball platziert werden, und der Ball ein Stück tiefer getroffen werden. (Ziel ist eine flache Flugkurve)

Flanke: Die Besonderheit dieser Technik ist, dass bei Bedarf der Ball mit Effet gespielt wird. Grundlage sind die drei oben genannten Techniken. Effet erlangt der Ball dadurch, dass man ihn weiter außen trifft.

Dribbling

Ein Dribbling findet immer dann statt, wenn sich ein Spieler mit dem Ball bewegt. Dribblings werden angewandt um den Ball in Räume zu bewegen in denen sich (noch) kein Mitspieler befindet.

Ballhaltendes Dribbling: Das Ziel ist den Ball nicht zu verlieren. Dafür wird der Ball immer mit dem Körper abgeschirmt. Eine enge Ballführung ist hier wichtig.

Raumgreifendes/ Tempodribbling: Ball wird wenn Platz ist (kontrolliert) weit vorgelegt um einen schnelleren Raumgewinn zu erzielen. Wenn wenig Platz ist wird der Ball so eng wie nötig geführt. Schnelligkeit ist hier immer noch wichtig.

Fintierendes/ Gegnerüberwindendes Dribbling: Dieses Dribbling wird genutzt um Gegner auszuspielen. Entweder durch explosive Geschwindigkeitsänderungen, oder durch Körpertäuschungen und andere Finten. Hier sollte meistens darauf geachtet werden, dass der Ball mit dem gegnerfernen Fuß geführt, und der Ball stets mit dem Körper abgeschirmt wird. Möchte man am Gegner vorbei, sollte man den Körper zuerst am Gegner vorbei schieben und anschließend den Ball. In umgekehrter Reihenfolge besteht kein Schutz für den Ball. Am Besten funktioniert dies mit einem Tempo- und Richtungswechsel.

Ballannahme und -mitnahme

Die Technik der Ballannahme und -mitnahme verändert sich einerseits durch die Art des anzunehmenden Balles, durch die Position des Gegners und die eigene Laufbewegung.

Flaches Zuspiel: Grundsätzlich sollte der Ball mit dem Innenrist angenommen werden. Besteht kein Gegnerdruck, sollte der Ball immer in den offenen Raum mitgenommen werden. Steht ein Gegner im Rücken kann die Annahme auch mit der Sohle oder dem Außenrist des gegnerfernen Fußes erfolgen, um den Ball besser abschirmen zu können.

Hohes Zuspiel: Hohe Zuspiele können wahlweise mit dem Innenrist oder dem Vollspann angenommen werden. Auch hier kann der Ball direkt in Spielrichtung mitgenommen werden. In Anhängigkeit von der Ballhöhe kann dieser auch mit Oberschenkel, Brust oder Kopf an- und mitgenommen werden. Grundsätzlich muss bei den meisten Zuspielen darauf geachtet werden, dass die Geschwindigkeit des Balles reduziert wird. Dies geschieht durch eine abdämpfende Bewegung in Bewegungsrichtung des Balles, um die Geschwindigkeit des Balles aufzunehmen und diesen dadurch zu stoppen oder mitzunehmen.

Pässe in Laufrichtung: Der Unterschied ist hier, dass Lauf- und Ballrichtung ähnlich sind, weshalb die Geschwindigkeit des Balles weniger gedämpft werden muss. Sowohl Annahmen mit Außen- als auch Innenrist sind üblich. Die Schwierigkeit besteht darin, dass die Ballannahme aus dem Lauf, teilweise Sprint, erfolgen muss.

Torschuss

Mit einem Torschuss versucht man ein Tor zu erzielen. Dazu gibt es verschiedene Techniken, einige unterscheiden sich zu den Passtechniken nur insofern, als dass diese hier mit teils noch mehr Schärfe gespielt werden. Dies ist aber nicht immer zwingend notwendig. Oftmals, auf kürzere Distanzen, muss den Spielern auch vermittelt werden, dass ein präziser Abschluss mehr Wert ist als ein unnötig und unplatziert harter. Typisch für einen Torschuss ist dennoch der Vollspannstoß.

Vollspannstoß: Die Technikausführung unterscheidet sich nur minimal von der des Innenspannstoßes. Hier sollte durch den höheren Kräfteinsatz zuvorderst darauf geachtet werden, dass der Ball nicht zu tief getroffen wird und man nicht zu sehr in Rücklage gerät.

Vororientierung

Die Vororientierung ist ein sehr wichtiger Bestandteil um die folgende Spielhandlung zu ermöglichen. Hierbei geht es darum zu erkennen, wo sich Gegenspieler und Mitspieler befinden, oder auch offene Räume ergeben. Vororientierung sollte also immer stattfinden wenn man den Ball nicht hat, sowohl offensiv als auch defensiv. Durch eine spieloffene

Stellung kann die Vororientierung vereinfacht werden. Ziel der Vororientierung ist auch, offene Räume zu erkennen und diese im richtigen Moment zu belaufen. Die Vororientierung bei den Spielern zu verinnerlichen ist nicht einfach und braucht Zeit und Geduld. Zudem reicht es nicht, den Spielern diese Technik nahezu legen, sondern sie muss gezielt trainiert werden, indem Situationen geschaffen werden, in denen sie angewandt werden kann.

Anhang 5: Taktische Grundlagen

Grundsätzlich gehören nicht nur technische, sondern auch taktische Grundlagen zu einer guten Ausbildungsphilosophie. Die taktischen Grundlagen werden im Folgenden in individual-, gruppen- und auch mannschaftstaktische Schwerpunkte, sowie in offensiv und defensiv unterteilt und erläutert. Zum leichteren Verständnis werden die einzelnen Taktiken erläutert und anhand von verschiedenen Situationen beschrieben. Als Leitsatz für das Training sollte berücksichtigt werden, dass immer vom Leichten zum Schweren trainiert werden soll.

Individualtaktik

Die Individualtaktik bezieht sich lediglich auf einen einzelnen Spieler, welche dennoch verschiedene Facetten aufweist. Durch verschiedene Positionen und Spielsituationen verändert sich ständig die Individualtaktik und kann somit nicht auf eine einzelne Taktik begrenzt werden. In Abhängigkeit von dem genannten Leitsatz sollte hierbei zu Beginn auf das positionsspezifische Training geachtet werden.

Offensiv

In der Offensive bezieht sich die Individualtaktik immer auf die verschiedenen Positionen, die die Angreifer im Hinblick auf den Gegenspieler einnehmen können. Unabhängig von den einzelnen Positionen wird hierbei das Frontale 1 gegen 1, der Verteidiger seitlich neben dem Angreifer, sowie das 1 gegen 1 mit dem Gegner im Rücken unterschieden. Diese Situationen ergeben sich so ziemlich auf allen Positionen und in jeder Spielsituation. Insbesondere für das Überwinden des Gegenspielers gelten die technischen Fertigkeiten als zentrale Grundlage und zudem physische Merkmale. Durch verschiedene Finten kann der Gegenspieler noch irritiert und dementsprechend ausgespielt werden.

Defensiv

Für die Defensive gelten logischerweise die gleichen Bereiche, allerdings nun in der defensiven Rolle. Hierbei ist insbesondere die individuelle Zweikampfstärke, das Stellungsspiel, sowie physische Merkmale von besonderer Bedeutung. Dabei ist grundsätzlich angedacht, den Gegenspieler möglichst vom Tor und gefährlichen Räumen fernzuhalten und nach Möglichkeit den Angreifer immer auf den schwachen Fuß zu steuern, um dadurch technische Fehler zu erzwingen bzw. schlechte Torabschlüsse zu provozieren.

Gruppentaktik

Aufbauen auf das individualtaktische Verhalten des Einzelspielers ist die Gruppentaktik der nächste Schritt auf dem Weg zum modernen Fußballsystem. Im Vergleich zu der Individualtaktik sind in der Gruppentaktik kleine Gruppen von zwei bis vier Spielern mit inbegriffen. Auch die Gruppentaktik unterscheidet die offensiven und defensiven Spielhandlungen voneinander.

Offensiv

Für die offensiven Spielhandlungen bedeutet dies, dass in der verschiedenen Spielsituationen entsprechende Handlungsmöglichkeiten trainiert werden sollen. Hierbei bringt der Trainer angemessen auf die Qualität der Spieler seine Ideen selber mit ein. Darauf

beziehen sich die Handlungen beispielsweise auf die Spieleröffnung, welche über den Torwart, die Innenverteidiger und einen Sechser erfolgen kann. Aber auch die Seitenverlagerungen über das Zentrum, das Erspielen von Torchancen über den Flügel oder durch das Zentrum können Teil dieser Trainingssteuerung sein. Wichtig ist hierbei, dass es nicht nur den einen Plan gibt, sondern in Abhängigkeit von der gegnerischen Mannschaft immer Variationsmöglichkeiten gegeben sind.

Defensiv

Für die defensive Gruppentaktik gilt es, die Spieler auf bestimmte Spielsituationen vorzubereiten. Hierfür kommen insbesondere Doppelaktionen auf den Außenpositionen oder auch im Zentrum in Betracht, in dem zwei Spieler versuchen einen Gegenspieler so zu stellen, dass der Ball erobert werden kann. Auch Unterzahl- und Gleichzahl-Situationen sollten entsprechend trainiert werden, welche ebenfalls auf den Außenpositionen aber auch im Zentrum entstehen.

Mannschaftstaktik

Der letzte Baustein neben der Individual- und der Gruppentaktik ist die Mannschaftstaktik. Von dem einzelnen Spieler, geht es also über kleine Gruppen bis hin zur gesamten Mannschaft. Dies ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil, weil es im heutigen Fußball immer wichtiger wird, dass die Mannschaft als Gesamtes funktioniert.

Offensiv

In der Offensive, das heißt im Spiel mit Ball, unterscheidet man heutzutage ganz grob gesehen zwei Arten von Herangehensweisen. Mannschaften, die den Ball gerne haben spielen eine Form von Ballbesitzfußball. Mannschaften, die den geradlinigen Weg zum Tor bevorzugen, setzen eher auf Umschaltmomente und Kontersituationen. Durch das höhere Risiko in den Offensivaktionen, behalten diese Mannschaften den Ball eher weniger lange, können aber dennoch genau so viele gefährliche Aktionen herbeiführen. Welche dieser Mannschaftstaktiken man auch immer wählt, ist es nur wichtig, es den Spielern klar zu machen. Jeder Spieler auf dem Platz muss wissen, welche seine Aufgabe individuell, in der Gruppe und in der Mannschaft ist, um dem Team bestmöglich helfen zu können. Verdeutlicht werden kann dieser Umstand durch ein Beispiel.

Ein Rechtsverteidiger, schlägt jeden Ball den er bekommt mit dem zweiten Kontakt die Linie lang hinter die Kette der gegnerischen Kette. Das Mittelfeldzentrum jedoch bietet sich stets fürs Kurzpassspiel an, der rechte Mittelfeldspieler kommt immer entgegen und der Stürmer steht jedes Mal teilnahmslos im Abseits. Die Spieler fangen an, sich gegenseitig anzumachen. Wo liegt der Fehler? An sich macht es der Rechtsverteidiger nicht unbedingt falsch. Ein hoher Ball hinter die Kette des Gegners kann ein probates Mittel sein. Wichtig ist nur, dass die Mitspieler wissen was passiert und vorher schon diese Situation vorbereiten. Es geht darum, durch ein gemeinsames Wissen über das Vorgehen, dem Gegner immer einen Schritt voraus zu sein. Die Spieler müssen also nicht überrascht reagieren, sondern können vorausschauend agieren!

Ein weiter Aspekt der Mannschaftstaktik bezieht sich auf die Abstände innerhalb der Mannschaft. Beim Kurzpassspiel bieten sich geringe Abstände an, möchte man jedoch schnell großen Raum überbrücken, können die Abstände auch größer sein. Wichtig ist auch hier nur, dass die ganze Mannschaft dasselbe Ziel verfolgt und an einem Strang zieht. Dadurch werden automatisch Torraumszenen weniger aus Zufall und mehr als logische Konsequenz erfolgen!

Defensiv

In der Defensive, also im Spiel gegen den Ball, herrscht im Grunde Konsens darüber, dass Pressing gespielt wird. Pressing bedeutet im Allgemeinen, dass der Ball durch hohen Zeit-Raum- und Gegnerdruck gewonnen wird. Dabei gilt es stets, in den Räumen, in denen der Ballgewinn erfolgen soll, Überzahl zu schaffen und den Raum zu verdichten. Entschieden werden muss dann noch, wo und wann dieses Pressing stattfinden soll. Angriffspressing findet im gegnerischen Drittel, Mittelfeldpressing im mittleren Drittel und Abwehrpressing im eigenen Drittel statt. Innerhalb eines Spiels, kann je nach Situation, zwischen den drei Pressingzonen gewechselt werden, jede der Varianten hat jedoch seine eigenen speziellen Gegebenheiten, die ein unterschiedliches Vorgehen nach sich ziehen.

Wie auch im offensiven mannschaftstaktischen Bereich, sollte man auch in der Defensive darauf achten, auf die Stärken der Spieler einzugehen.